

Awarenesskonzept für Die Pulsive



Einführung

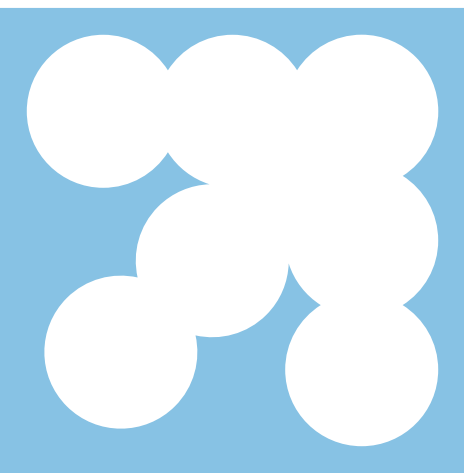
Bei der Kulturnacht “Die Pulsive” treffen Menschen mit unterschiedlichsten gesellschaftlichen Positionierungen, vielfältigen Erfahrungen und Meinungen aufeinander. Wir freuen uns über diese Vielfalt und diesen gemeinsamen Lernraum. Gleichsam ist festzuhalten: Treffen Menschen aufeinander, kommt es leider immer wieder, bewusst oder unbewusst, zu übergriffigem, diskriminierendem Verhalten. Oft bleibt vieles unkommentiert und wird nicht geahndet, was zu Gefühlen von Unsicherheit und Angst im öffentlichen Raum führt - besonders für BiPoC, FLINTA+ und LGBTQIA+. Oftmals fehlt das Bewusstsein, was angemessenes Verhalten ausmacht. Zudem fühlen sich viele unsicher, wie sie reagieren sollen, wenn etwas passiert. Mitarbeiter:innen, Besucher:innen und Helfer:innen sollten daher geschult werden, um Handlungsstrategien zu entwickeln, die ermöglichen, mit übergriffigem/diskriminierendem Verhalten umzugehen und im besten Fall schon zu vermeiden. Dadurch werden “safer spaces” ermöglicht, die einen Gewinn für alle Menschendarstellen. Die Pulsive sollte ein Ort sein, an dem sich möglichst alle wohlfühlen und das vielfältige Angebot genießen können. In diesem Leitfaden soll festgehalten werden, wie das auf der Veranstaltung umgesetzt wird.

Trigger Warnung:

Das folgende Dokument handelt vom Umgang und Prävention von Diskriminierung und Gewalt. Auch wenn nicht konkret über Vorfälle gesprochen wird, können Erinnerungen und Gefühle an Erlebnisse getriggert werden. Falls ihr beim Lesen merkt, dass es euch nicht gut geht, macht eine Pause und nehmt euch die Zeit, bevor ihr weiter lest. Sollte euch in diesem Text etwas auffallen, was euch stört oder ihr als falsch empfindet, meldet euch bei uns, wir sind immer offen für Feedback und Kritik.

Was bedeutet “Awareness”?

Der Begriff “Awareness” kommt aus dem Englischen „to be aware“ und bedeutet so viel wie „sich bewusst sein, sich informieren, für gewisse Problematiken sensibilisiert sein“. Gemeint ist ganz allgemein ein achtsamer und respektvoller Umgang miteinander, um einen möglichst sicheren Ort bei der Pulsive zu schaffen. Wir leben in einer Gesellschaft, die von ungleichen Machtverhältnissen geprägt ist. Menschen werden aufgrund bestimmter Merkmale bevorteilt und benachteiligt – ob absichtlich oder unbewusst ausgeübt. Awareness ist ein Konzept, das sich für jede Form von Diskriminierung, Gewalt und Grenzverletzungen sensibilisiert und bewusst angeht. Verletzendes und grenzüberschreitendes Verhalten, wie z.B. sexistische, rassistische, queerfeindliche, ableistische oder vergleichbare Übergriffe, werden nicht toleriert. Betroffene werden im Sinne des Empowerments gestärkt und aktiv darin unterstützt, eigene Handlungsstrategien im Umgang mit Diskriminierung zu entwickeln. Gleichzeitig muss stets das eigene Verhalten reflektiert werden. Wir sind alle durch strukturelle Ungleichheitsverhältnisse geprägt, deshalb können wir uns trotz einer Sensibilisierung dieser Themen nicht von einer Reproduktion freisprechen.



Awareness-Team

Das Awareness-Team ist da, wenn Besucher:innen oder Akteur:innen sich in einer Situation unwohl fühlen und sich bei der Bewältigung der daraus entstehenden Gefühle und Probleme Unterstützung wünschen. Das geschulte Awareness Team trägt pinke Warnwesten als Erkennungszeichen. Sie stehen bei Problemen und Fragen mit Rat und Tat zur Seite und kümmern sich darum, gemeinsame Lösungen zu finden. Das Awareness Team wird auf der Veranstaltung unterwegs sein und kann immer angesprochen werden. Im Chapeau Kultur (Bahnhofstraße 26) wird es einen betreuten Awareness- Space geben. Dies ist ein Rückzugsort, der jederzeit aufgesucht werden kann. Im Falle eines Notfalls, wenn niemand mit einer pinken Warnweste zu sehen ist, wird es eine Notfallnummer geben, unter der jederzeit während der Veranstaltung jemand erreichbar ist.

Grundsätze von Awareness Arbeit

1. Konsens/ Zustimmung

Konsens bedeutet, dass Handlungen und Gespräche nur im gegenseitigen Einverständnis stattfinden. Individuelle Grenzen werden respektiert: Nein heißt immer nein! Nur ein freies Ja bedeutet Ja. Nur wenn man weiss, zu was man genau ja sagt, zählt es als Ja. Bezüglich Awareness heißt dies, dass man nichts über den Kopf der betroffenen Person hinweg unternimmt, sondern nur mit ihrer Einwilligung aktiv wird.

2. Definitionsmacht

Definitionsmacht beinhaltet einen Perspektivenwechsel, eine Machtumkehr. Nicht ein bürgerliches Strafsystem, ein Gericht, das Umfeld oder die Gesellschaft benennen und entscheiden, sondern die betroffene Person. Wo ein Übergriff beginnt, bestimmt immer die betroffene Person und sie hat das Recht zu entscheiden, wie es nach dem Vorfall weitergeht. Welche Form von Unterstützung ist dabei erstmal offen und liegt ganz bei der Person, die auf das Awareness- Team zukommt. Die Betroffenen erhalten die Möglichkeit, eine Situation zu verlassen und sich an einen sicheren Ort zurückzuziehen, an dem das Erleben der Situation nicht in Frage gestellt oder kritisiert wird. Auf Wunsch können Angebote für ein weiteres Vorgehen gemacht werden. Im Sinne des Empowerments werden Betroffene darin bestärkt, eigene Handlungsstrategien zu entwickeln, die es ihnen ermöglichen, sich die Situation wieder anzueignen. Es geht darum, das Gefühl von Ohnmacht und Ausgeliefertsein zu überwinden und dass persönliche Grenzen – egal, wo sie liegen – völlig okay sind.

3. Parteilichkeit

Mit einer parteilichen Haltung stellt sich das Awareness Team an die Seite derer, die von Herrschaftsverhältnissen ausgebeutet / unterdrückt werden, aus der Überzeugung heraus, dass dies notwendig ist. In der Awareness-Arbeit bedeutet das, dass sich uneingeschränkt auf die Seite der betroffenen Person gestellt wird, um sich zu solidarisieren.

Was bedeutet das für uns alle?

Damit sich alle bei der Pulsive wohlfühlen, wird ein Awareness-Team alleine nicht ausreichen. Die Awareness aller Akteur:innen ist gefragt. Das heißt konkret: Geht rücksichtsvoll und solidarisch miteinander um. Achtet auf Eure Grenzen und die der anderen. Falls

Ihr von grenzüberschreitendem Verhalten betroffen seid oder dieses beobachtet und unterstützt werden wollt, dann meldet Euch bitte beim Awareness-Team, dem Awareness-Space oder unter der **Awareness-Notfallnummer (0176 72191010)**.

Auch im Nachgang könnt ihr euch **per Mail (sonja.tucinskij@posteo.de)** melden. Alle Vorfälle und Informationen werden vertraulich behandelt!

